

Ausschnitt aus DER BAADER MEINHOF KOMPLEX (1'22 Min)

Anlässlich des Staatsbesuchs des Schahs von Persien in West-Berlin im Jahr 1967 schreibt die Journalistin Ulrike Meinhof einen offenen Brief an dessen Frau, den sie im Spielfilm auf einer privaten Feier im Garten verliert.

! Ulrike Meinhof:

Guten Tag Frau Pahlavi,

sie erzählen über Ihre iranische Heimat, dass es dort im Sommer sehr heiß sei und Sie, wie die meisten Perser, mit Ihrer Familie ans Kaspische Meer fahren. Wie die meisten Perser – ist das nicht übertrieben? (*die Umstehenden lachen*) Die meisten Perser sind Bauern mit einem Jahreseinkommen von weniger als 100 Mark. Und den meisten persischen Frauen stirbt jedes zweite Kind vor Hunger, Armut und Krankheit. Und auch die Kinder, die in vierzehnstündigem Tagewerk Teppiche knüpfen, fahren auch die – die meisten – im Sommer an die Persische Riviera am Kaspischen Meer? Sie schreiben: „Der Schah von Persien muss einen Sohn haben“, in diesem Punkt sei das iranische Grundgesetz sehr strikt. Merkwürdig, dass dem Schah ansonsten die Verfassung so gleichgültig ist, dass keine unzensurierte Zeile in Persien veröffentlicht werden darf, dass Mossadeghs Justizminister die Augen ausgerissen wurden, dass Gerichtsprozesse unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden, dass die Folter zum Alltag der persischen Justiz gehört.

Wir wollen Sie nicht beleidigen. Wir wünschen aber auch nicht, dass die deutsche Öffentlichkeit durch Beiträge wie den Ihren in der „Neuen Revue“ beleidigt wird.

Hochachtungsvoll

Ulrike Meinhof